

# **Statusbericht 2006**

im Rahmen des Verbundvorhabens

**Etablierung einer professionellen Patentverwertung  
für die Hochschulen des Landes NRW -  
Phase 2**

Förderkennzeichen:  
03VW5076/ 03VW5075

31.08.2006

Die Etablierung und nachhaltige Umsetzung des Verbundvorhabens „**Aufbau einer professionellen Patentverwertung für die Hochschulen des Landes NRW**“ wurde auch im Projektjahr 1.01.2006 bis 31.08.2006 (Abgabe Statusbericht) entschieden weitergeführt und umgesetzt.

Im Vordergrund des Beobachtungszeitraumes stand der stetige Ausbau eines patentfreundlichen Klimas in den Hochschulen in NRW, welches durch einen intensiven Kontakt mit den einzelnen Hochschulverwaltungen und kontinuierlicher Präsenz der Innovationsmanager in den Hochschulen vorangetrieben wird.

Weiterhin zielstrebig hat PROvendis ihre Kernaufgabe wahrgenommen – die Vermarktungsaktivitäten für die Erfindungen aus den Hochschulen in NRW.

## **I. Entwicklung des Patentverbunds Hochschulen in NRW**

### **Aufnahme neuer Partner in den Patentverbund**

Nachdem der Lenkungsausschuss des Patentverbunds am 26.10.2005 einem Beitritt der Deutschen Sporthochschule Köln zugestimmt hat, unterzeichnete diese am 10. Mai 2006 den Kooperationsvereinbarung zum Verbundvorhaben sowie einen bilateralen Rahmenvertrag mit PROvendis. Demnach gehören dem Patentverbund Hochschulen in NRW jetzt 14 Universitäten und 11 Fachhochschulen an.

### **Patent- und Lizenzstrategien an NRW-Hochschulen**

PROvendis und das MIWTF haben im August 2005 ein Projekt zur Entwicklung und Umsetzung von Patent- und Verwertungsstrategien an den Hochschulen des Patentverbundes angestoßen. Dazu sollten in einem ersten Schritt an ausgewählten Pilothochschulen (FH Niederrhein, Münster und Bochum, die POWeR-Verbund-Universitäten Bielefeld, Dortmund, Münster und Paderborn, sowie die Universität zu Köln und die RWTH Aachen) mit Unterstützung des Beratungsunternehmens Scientific Consulting Dr. Schulte-Hillen GmbH Strategien erarbeitet werden, die anschließend als Vorbild für die weiteren Hochschulen in NRW dienen können.

Bis Anfang 2006 hatten alle Pilothochschulen in einer ersten Phase „ihren Weg“ zur Erarbeitung individueller Patent- und Verwertungsstrategien eingeschlagen. In den meisten Pilothochschulen liegen bereits ausgearbeitete Strategien vor, in einer Reihe von Fällen ist mit den Umsetzungsarbeiten bereits begonnen worden. Eine genaue Übersicht gibt die folgende Tabelle:

<b>Hochschule</b>	<b>Stand der Verabschiedung/Umsetzung von Patent- und Verwertungsstrategien</b>
RWTH Aachen	Mission Statement „Von der Idee zum Produkt - Erfindungen an der RWTH Aachen“ am 15.12.2005 verabschiedet; Grundzüge einer Patentstrategie werden derzeit in den Fachbereichen abgestimmt (Sept. 2006); mit den Umsetzungsarbeiten wurde bereits begonnen
FH Bochum	Vorlage der „Grundlagen für Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule Bochum“ (Leitlinien und grundsätzliche Regelungen, u.a. für Forschung und Entwicklung sowie Transfer, Patente und Verwertung); Vorlage für HK II (Sitzung

	Mitte Sept. 2006)
HS Niederrhein	Derzeit weitere Ausarbeitung der Patent- und Verwertungsstrategie; Verabschiedung voraussichtlich im Oktober 2006 .
Universität zu Köln	Patent- und Verwertungsstrategie im Juli 2006 verabschiedet; mit den Umsetzungsarbeiten wurde bereits begonnen.
FH Münster	Patent- und Verwertungsstrategie im August 2006 verabschiedet; mit den Umsetzungsarbeiten wurde bereits begonnen
POWeR-Verbund	Überregionale Ansätze der POWeR-Universitäten sind ausgearbeitet und z.T. verabschiedet, derzeit Ausarbeitung des regionalen Ansatzes

Betrachtet man die Ergebnisse der Arbeiten in der ersten Phase so können folgende wichtige Gemeinsamkeiten festgestellt werden:

- Erfinderpotenzial noch stärker erschließen
- Anzahl Patente und Anteil der Inanspruchnahmen erhöhen
- Einnahmen erhöhen durch optimierte Verwertung
- Verwertung muss nicht nur Lizenzierung oder Verkauf bedeuten, sondern auch Drittmittelakquise, Forschungsförderung oder Ausgründungen zählen dazu
- Einbindung bewährter Partner (PROvendis) in die Prozesse wichtig
- Entwicklung von Anreizsystemen.

Neben einer Reihe von Gemeinsamkeiten spiegeln die entwickelten Ansätze aber auch hochschulindividuelle Besonderheiten wieder:

- POWeR-Verbund: Der entwickelte regionale Ansatz ergänzt den überregionalen Ansatz der Patent- und Verwertungsaktivitäten (über PROvendis) ohne Widerspruch
- FH Bochum: Verknüpfung mit den „Grundlagen für Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule Bochum“
- HS Niederrhein: Implementierung eines Anreizsystems für Erfinder
- RWTH Aachen: „Zwei-Säulenmodell“ mit Verwertungsoption über die Kontakte der Erfinder/ Institute. Auf diese Weise soll das bestehende Erfindungs- und Verwertungspotenzial besser als bisher erschlossen werden und zugleich die bewährte Zusammenarbeit mit PROvendis fortgeführt und intensiviert werden.

Auch mit Aktivitäten zur Verbreitung der in den Pilothochschulen erarbeiteten Ansätze wurde schon begonnen (u.a. ein Status-Workshop am 18. November 2005).

### **Betreuungskonzept: Key Account für Hochschulen**

Im 2. Quartal des Jahres 2006 führte PROvendis ein Key Account Management ein. Erste Schritte wurden im Berichtszeitraum realisiert. So wurde für jede zu betreuende Hochschule ein Innovationsmanager bestimmt, der die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und PROvendis durch zusätzliche persönliche Maßnahmen wie etwa regelmäßige Jour fixe oder Telefonkonferenz mit der Hochschulverwaltung verstärkt. Ziel ist eine intensivere und bedarfsgerechtere Betreuung der Hochschulen.

Darüber hinaus wurden die Hochschulen (ausgenommen Fernuni Hagen) angeschrieben und aufgefordert, ihre patentrelevanten Institute mit entsprechenden Ansprechpartnern zu nennen. Ziel dieser Aktion ist es, diese Institute verstärkt für Relevanz und Bedeutung von Patenten zu sensibilisieren. Ferner soll auf die möglichen Serviceleistungen von PROvendis hingewiesen werden, wie etwa auf die Unterstützung bei Patentanmeldungen und Recherchen.

Mit den Transferstellen der Hochschulen, denen Kliniken angeschlossen sind, wurden bereits erste Strategiegespräche geführt: In dem Austausch wurden Ziele und Maßnahmen für das erste Halbjahr geklärt sowie Bedarfe der Hochschulen abgefragt.

### **Mitarbeiterentwicklung und –weiterbildung**

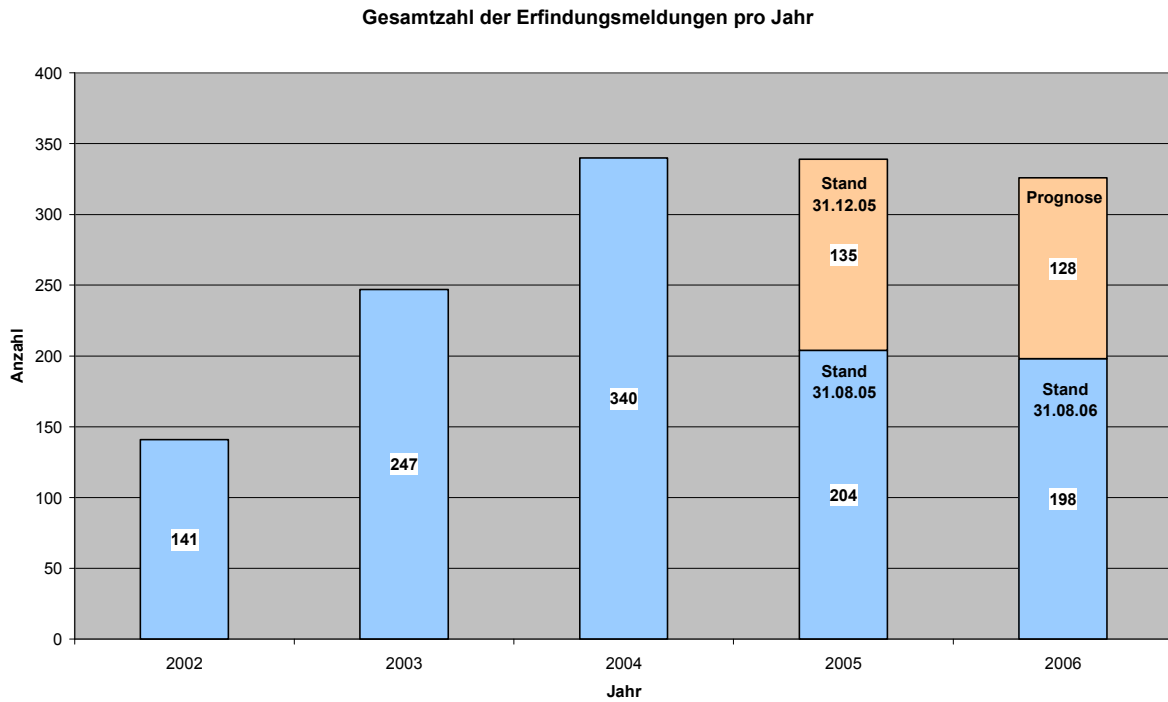
Seit Februar verstärkt ein promovierter Chemiker, der zuvor in der Wirtschaft im Life Science Bereich gearbeitet hat, das Life Science-Team bei der Be- und Verwertung von Erfindungen aus dem Bereich Biochemie. Gesucht wird derzeit ein Maschinenbauingenieur für das Applied Science-Team sowie ein Biologe oder Mediziner zur weiteren Unterstützung des Life Science-Teams.

## **II. Ergebnisse des Patentverbundes**

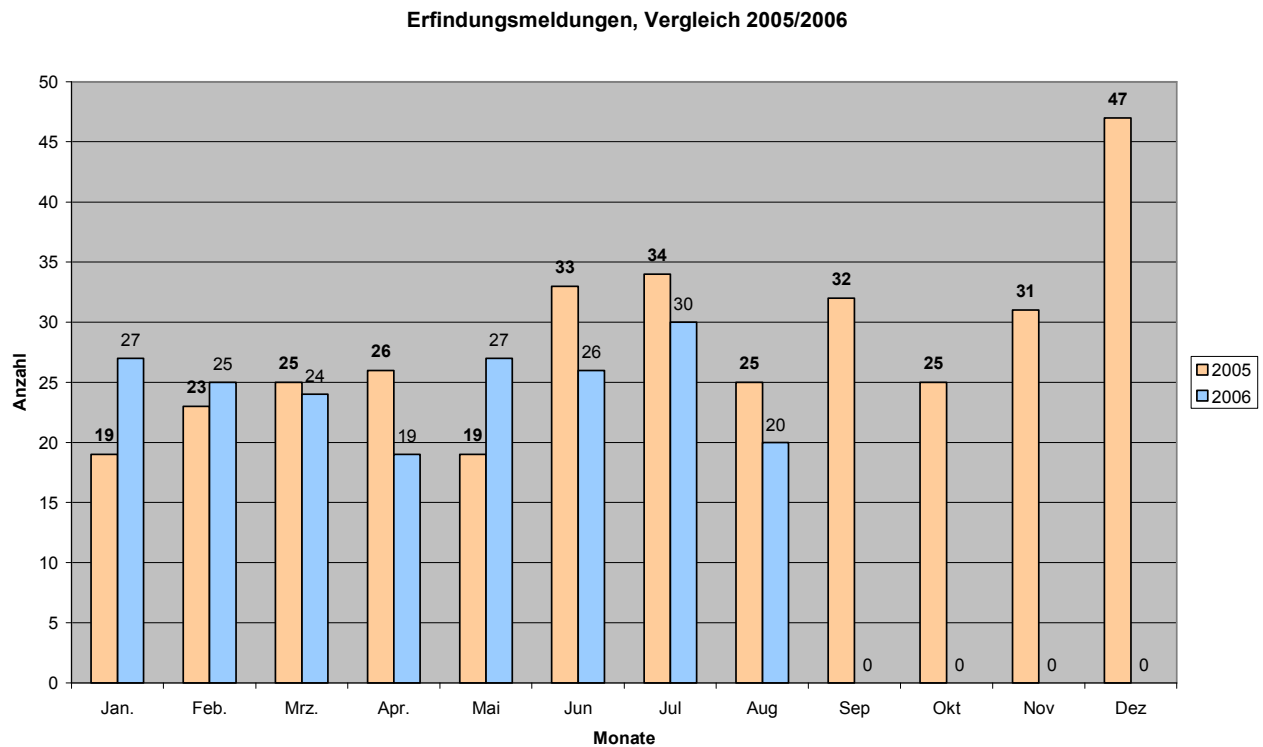
### **Erfindungsmeldungen**

Innerhalb des Berichtszeitraumes wurden bis Ende August insgesamt 198 Erfindungsmeldungen aus den Hochschulen NRW an PROvendis weitergeleitet. Insgesamt ist die Entwicklung der Erfindungsmeldungseingänge konstant zum Vorjahr und der Annahme der Konsolidierung wird damit Rechnung getragen (siehe Abb. 1; Seite 5).

**Abb. 1 Konsolidierung der Eingänge an Erfindungsmeldungen**



**Abb. 2 Entwicklung der EM innerhalb des Berichtszeitraums**



Die Verteilung der Erfindungsmeldungen auf Fachhochschulen und Universitäten hat sich marginal verändert. So gingen 32 Erfindungsmeldungen aus den

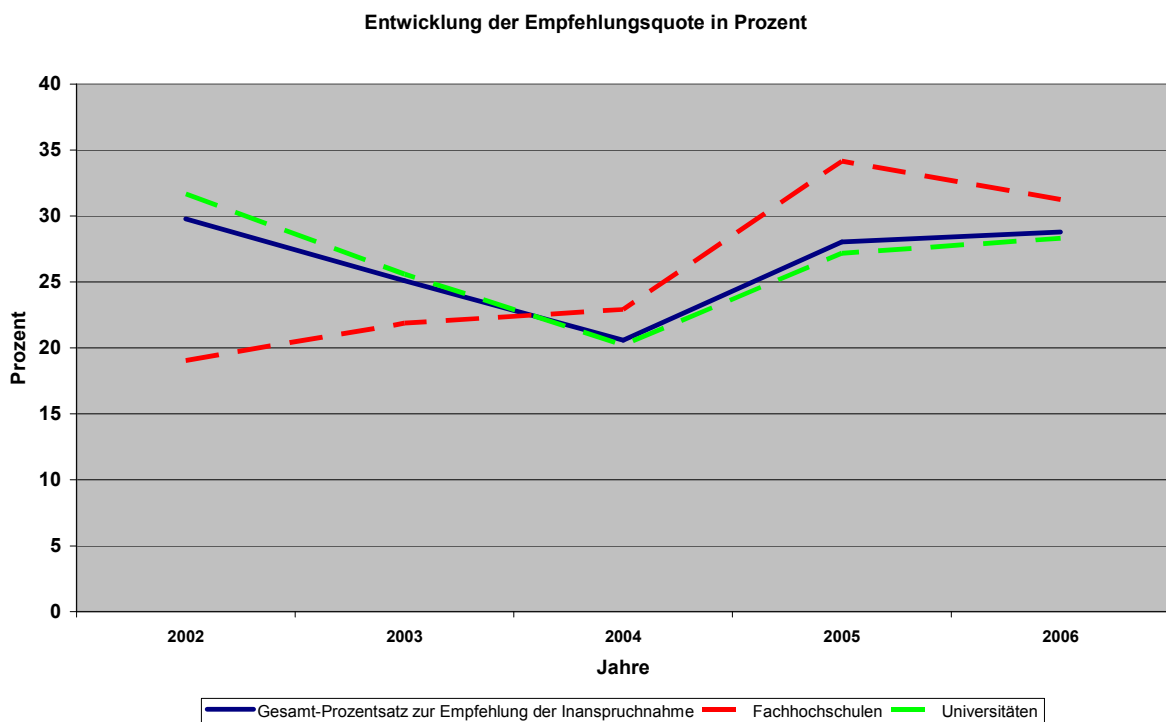
Fachhochschulen ein, welches ein Anteil von 16,2% des Gesamtaufkommens bedeutet. Die Universitäten reichten 166 Erfindungsmeldungen ein und stellten damit 83,8% der Gesamtsumme. Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2005 stieg der Anteil der Erfindungen aus den Fachhochschulen absolut um 11 Erfindungen, welches real einen Anstieg von 1,8% zum Vorjahr bedeutet.

Die Anzahl der Hochschulen, die im Berichtszeitraum keine Erfindungsmeldung einreichten, hat sich weiter reduziert, so dass bis auf eine Ausnahme alle Hochschulen Erfindungsmeldungen tätigten. Die Bandbreite hinsichtlich Anzahl der Erfindungsmeldungen aus den jeweiligen Hochschulen liegt zwischen 1-58 Stück bis Ende August.

### Empfehlungen zur Inanspruchnahme

Im Zeitraum vom 01.01.2006 bis 31.08.2006 wurden insgesamt 57 Empfehlungen zur Inanspruchnahme von PROvendis ausgesprochen. Die Empfehlungsquote ist dabei auf über 28% gestiegen, welches eine leichte Steigerung zum Vergleichszeitraum 2005 bedeutet.

**Abb.3 Entwicklung der Empfehlungsquote 2002– 2006**



Die Fachhochschulen erreichen eine überproportionale Empfehlungsquote in Höhe von 31,25%. Die Empfehlungsquote der Universitäten liegt mit 28,31% leicht unter dem Durchschnitt.

Auch im Berichtszeitraum 2006 haben sich die Hochschulen in nahe zu allen Fällen der Empfehlung von PROvendis angeschlossen.

## **Patentanmeldungen**

### **Prioritätsanmeldungen**

Auf Empfehlung von PROvendis wurden 40 Prioritätsanmeldungen im Zeitraum 01.01.06 bis 31.08.06 für die Hochschulen des Landes beauftragt. 38 Prioritätsanmeldungen wurden in Deutschland getätigt. Dabei wurden von den Erfindern bevorzugte Patentanwaltskanzleien zur Ausarbeitung der Anmeldeschrift berücksichtigt. Bestanden keine Kontakte seitens der Erfinder, hat PROvendis Patentanwaltskanzleien aus NRW entsprechend ihrer Eignung und unter Kostenaspekten vorgeschlagen, ohne dass dabei eine bestimmte Kanzlei begünstigt wurde.

### **Nachanmeldungen**

Die Priorität in Anspruch nehmenden Nachanmeldungen werden in der Regel zwölf Monate nach einer Prioritätsanmeldung durchgeführt.

Erneute strenge Prüfung von Rechercheberichten, mittlerweile neu veröffentlichte Dokumente zur Thematik sowie Ergebnisse der bisherigen Verwertungsaktivitäten führten dazu, dass PROvendis von den insgesamt 44 Prioritätsanmeldungen, für die 2006 eine Nachanmeldung angezeigt gewesen wäre, lediglich 21 zur Nachanmeldung im Ausland empfahl. Primärer Grund für die Empfehlung zur kompletten Auslandsfreigabe der übrigen 23 Prioritätsanmeldungen war, dass kein in den vermarktungsrelevanten Punkten erfolgreicher *Proof-of-Principle* erstellt werden konnte. Ferner führten Schwierigkeiten bei der Fortführung der Projekte hin zur Marktreife, die auch durch weitere Forschungsarbeiten in einem wirtschaftlich vertretbaren Zeitraum nicht hätten beseitigt werden können, dazu, dass die Verwertungsaktivitäten eingestellt wurden.

Stets fristgerecht wurden die Hochschulen von PROvendis auf die Notwendigkeit von Auslandsfreigaben hingewiesen. Zudem erhielten die Hochschulen eine Stellungnahme von PROvendis über Gründe für eine Auslandsfreigabe bzw. für die Empfehlung zu einer Nachanmeldung.

## **Verwertung**

### **Vertragsabschlüsse**

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 8 Verwertungsverträge für die Hochschulen von PROvendis abgeschlossen. Dabei wurden fünf Erfindungen auslizenziert, eine Patentanmeldung verkauft sowie zwei Optionsverträge abgeschlossen.

Die Universität zu Köln verkaufte eine Erfindung an ein großes Pharma-Unternehmen aus NRW. Es handelt sich um eine Innovation aus dem Gebiet der Pharmazie.

Für die RWTH Aachen wurden zwei exklusive Lizenzverträge abgeschlossen. Erstens über eine Erfindung aus der Molekularbiologie. Hierbei wurde eine Patentanmeldung über ein Verfahren zur Modifizierung von DNA für die medizinische und biotechnologische Forschung an ein Unternehmen in Nordrhein-Westfalen auslizenziert. Ein weiterer Lizenzvertrag über eine Erfindung aus dem Gebiet der Bio-Analytik wurde mit einer Unternehmensneugründung aus der RWTH Aachen

geschlossen. Die Existenzgründung der m2p-labs GmbH erfolgte auf Basis der anhängenden Schutzrechtsverfahren.

Für die Rheinische Friedrichs-Wilhelm-Universität Bonn, die Universität zu Köln und die Justus-Liebig-Universität Gießen hat PROvendis einen exklusiven Lizenzvertrag über eine Erfindung aus dem Bereich der medizinischen Diagnostik abgeschlossen. Dabei konnten die europäische Prioritätsanmeldung, die entsprechende internationale Anmeldung und die daraus abgeleitete US-Anmeldung an ein großes, weltweit operierendes Biotechnologie-Unternehmen mit Hauptsitz in Belgien auslizenzieren werden.

Einen Exklusiv-Lizenzvertrag hat PROvendis für die Universität Dortmund über eine Erfindung aus dem Gebiet der Biotechnik abgeschlossen. Die Patentanmeldung wurde an ein Unternehmen in Nordrhein-Westfalen auslizenzieren.

Für die Westfälische Wilhelms-Universität Münster konnte ein Lizenzvertrag über eine medizintechnische Erfindung für insgesamt vier Patentanmeldungen und eine Gebrauchsmusteranmeldung abgeschlossen werden. Lizenznehmer ist ein mittelständisches Unternehmen aus Bayern.

Des Weiteren konnten zwei Optionsverträge für die RWTH Aachen abgeschlossen werden. Ein Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen sicherte sich die Option auf einen Lizenzvertrag für eine Erfindung auf dem Gebiet Energietechnik. Die zweite Option für den Kauf eines Patentes wurde für eine Erfindung auf dem Gebiet der Textiltechnik vergeben. Den Zuschlag für das Verfahren zur Herstellung von 3D-Textilien erhielt ein mittelständisches Unternehmen aus Bayern.

#### Existenzgründung

Zwei Mitarbeiter der RWTH Aachen gründeten Ende 2005 die Firma „m2p-labs“, welche ein Spin-Off der RWTH Aachen ist. Anfang des Jahres 2006 wurde die für dieses Unternehmen wesentliche Exklusivlizenz vergeben, welche auf die Existenzgründung angepasste Lizenzkonditionen beinhaltet. Die Bindung der RWTH Aachen an die Existenzgründung wird durch einige Vertragskomponenten geregelt. So ist beispielsweise der Lizenzvertrag nur in „Notfällen“ kündbar und ggf. eine spätere Beteiligung der Hochschule am Unternehmen angestrebt.

Darüber hinaus erfolgte eine umfangreiche Vorfinanzierung aller Schutzrechtsverfahren durch die RWTH Aachen, welche den Wünschen der Gründer entsprach. Die Refinanzierung erfolgte erst durch Abschluss des Lizenzvertrages.

#### Eingeworbene Drittmittel/Kooperationen

Parallel zum Verkauf einer Erfindung der Universität zu Köln an ein Pharmaunternehmen wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen über die Weiterentwicklung der Erfindung hin zur klinischen Erprobung. Das Drittmittelvolumen beläuft sich auf € 80.000,- für die Universität zu Köln und auf € 41.000,- für den wissenschaftlichen Kooperationspartner aus der Schweiz.

### **III. Zusammenarbeit zwischen Hochschule und PROvendis sowie Weiterentwicklung des Technologietransfers**

#### **Veranstaltungen /Workshops / IPR-Seminare/ Patentführerschein**

An den Universitäten Bonn, Köln, Essen-Duisburg, Paderborn und Aachen fanden im Frühjahr 2006 erneut Praxisseminare „Patente in der Forschung“ statt. Im Rahmen der 2-tägigen Seminare wurden die Teilnehmer von PROvendis-Mitarbeitern und externen Patentanwälten detailliert in den Themen Arbeitnehmererfinderrecht, Patentrecht, Lizenz- und Kooperationsverträge und Vermarktung von Hochschulerfindungen sowie in der Patentrecherche geschult. Anhand der zahlreichen Fragen der Teilnehmer während der Seminare wurde deutlich, dass weiterhin sehr viel Bedarf an solchen Qualifizierungsmaßnahmen besteht. Für den Herbst/Winter 2006 sind weitere Patentseminare geplant.

#### **Hochschulpreis**

Im Mai 2006 wurde zum 4. Mal aufgrund des großen Interesses der Hochschulwissenschaftler und der Öffentlichkeit der Hochschulwettbewerb ‚patente Erfinder‘ ausgeschrieben. Ausrichter sind erneut der Patentverbund der Hochschulen NRW, PROvendis und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW. Der Wettbewerb soll Wissenschaftler für die Chancen und Perspektiven durch Patente sensibilisieren und dazu motivieren, Erfindungsmeldungen einzureichen.

Ausgeschrieben und beworben wurde der Hochschulpreis von Mitte Mai bis Mitte Juli. Gesucht wurden geniale Erfindungen mit großer Innovationshöhe und hohem Verwertungspotential. Über 70 Bewerbungen sind bis zum Einsendeschluss eingegangen. Mit den Preisgeldern von insgesamt 41.000,- Euro sollen herausragende Hochschulerfindungen aus NRW auf ihrem Weg in den Markt unterstützt werden. So soll z.B. der Bau von Funktionsmustern oder die Demonstration der Praxistauglichkeit einer Erfindung finanziert werden.

Die Preise 1-3 sowie der Sonderpreis „Technologietransfer“ werden am 23. November durch Professor Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW, in Mülheim verliehen.

#### **Veranstaltung „FORUM Life Science“ in Düsseldorf**

Mit dem Lifes Sciences-Forum „Unternehmenserfolg durch patentierte Hochschulinnovationen“ am 09. Februar 2006 in Düsseldorf wurden die Möglichkeiten und Chancen durch Hochschulpatente und strategische Kooperationen speziell für den Bereich Life Science aufgezeigt. Die ganztägige Veranstaltung wurde durch Professor Dr. Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW, eröffnet. Neben Vorträgen von namhaften Keyplayern aus Lebenswissenschaften, Biotechnologie- und Pharmaunternehmen, die über das Thema Technologietransfer im Bereich Life Science berichteten, wurde den Teilnehmern auch die Möglichkeit zu einem Partnering/Networking gegeben. Die Veranstaltung besuchten über 100 Vertreter aus Biotechnologie- und Pharmaunternehmen, Hochschulangehörige des NRW-Patentverbundes sowie Medien und Öffentlichkeit. Organisiert wurde die Veranstaltung von PROvendis und dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie.

### **Messebegleitung CEBIT/ Hannover Messe**

Auch auf der diesjährigen Hannovermesse haben sich mehrere Hochschulen auf dem Gemeinschaftsstand Innovationsland NRW vorgestellt. Eine der dort präsentierten Technologien wird derzeit auch aktiv von PROvendis verwertet. Die Messepräsentation wurde daher schon im Vorfeld von PROvendis für die gezielte Einladung potenzieller Interessenten genutzt. Die ausstellenden Erfinder konnten viele interessante Gespräche während der Messetage führen und Kooperationen anbahnen. Darüber hinaus nutzte PROvendis den Messeaufenthalt um das vorhandene Patentportfolio gezielt potenziellen Lizenznehmern vorzustellen. Es konnten viel versprechende Gespräche geführt werden, unter anderem mit den Mitausstellern, die von PROvendis auch vor Ort zum Thema Erfindungen und Patente beraten wurden.

### **PR/Publikationen/ Schriftenreihe**

Ziel der PR, Presse- und Publikationsarbeit von PROvendis ist es, auf die Veranstaltungen, Serviceleistungen und Kompetenzen von PROvendis aufmerksam zu machen, die Wissenschaftler durch Erfolgsbeispiele und Anreize wie den Hochschulwettbewerb ‚patente Erfinder‘ zu motivieren und für das Thema Patente zu sensibilisieren sowie Unternehmen auf das Innovationspotenzial der Hochschulen aufmerksam zu machen.

Dazu gab PROvendis, z.T. gemeinsam mit dem MIWFT, Hochschulen oder Instituten, Pressemitteilungen zu Veranstaltungen wie dem Hochschulwettbewerb ‚patente Erfinder‘, dem *Forum Life Sciences* oder dem *Magischen Dreieck der Innovation*, zu Serviceleistungen wie der Website [www.lifesciencepatente-NRW.de](http://www.lifesciencepatente-NRW.de) oder Publikationen, zu interessanten Erfindungen und aktuellen Entwicklungen des Patentverbundes heraus. Über den Newsletter wurden diese Informationen zudem direkt in die wissenschaftlichen Institute getragen. Weiterhin hat jede Newsletterausgabe ein Hauptthema, wie etwa Automotive oder Medizintechnik. Neu ist, dass zusätzlich jeweils ein „Patentthema“ diskutiert wird. Flyer dienten zusätzlich dazu, auf Veranstaltungen wie das Life Science-Forum oder Angebote wie die Life-Science-Patente-Website aufmerksam zu machen.

Um die Serviceangebote von PROvendis transparenter zu machen, wurden entsprechende Broschüren für das Life Science- und das Applied Science-Team gedruckt. Der Druck des Patentführerschein-Skripts „Patente an Hochschulen“ ist als zusätzlicher Service für die Hochschulen zu verstehen. Ein Nachdruck der Schriftenreihe *Medizin & Patente* sowie *Software & Patente* wurde erneut von den anderen PVA angefragt, an einer dritten Ausgabe der Schriftenreihe wird derzeit gearbeitet.

### **Neue Website: [www.lifesciencepatente-nrw.de](http://www.lifesciencepatente-nrw.de)**

Im Januar ging die Website [www.lifesciencepatente-nrw.de](http://www.lifesciencepatente-nrw.de) online. Die Internetplattform dient dazu, die Life Science-Kompetenz von PROvendis gesondert hervorzuheben und Lebenswissenschaftlern einen zusätzlichen Service sowie weitere aktuelle Information zu bieten. Durch die eingestellten Technologieangebote wird der Technologietransfer extra gefördert.

### **Rechercheaktionen**

Im Mai startete PROvendis wieder eine Rechercheaktion für Hochschulangehörige des NRW-Patentverbundes. Die Forscher konnten je eine Rechercheanforderung zu

ihrer Ideenskizze einreichen und erhielten eine Liste mit Treffern relevanter Patentanmeldungen und den dazu gehörigen „Abstracts“ der internationalen Dokumente.

Das Feedback der Rechercheaktionen aus den vergangenen Jahren zeigte, dass die Rechercheergebnisse zum einen zur Planung weiterer Forschungsaktivitäten genutzt wurden und zum anderen konkrete Ideen in der nachfolgenden Zeit zu Erfindungsmeldungen führten. Die unverbindliche Kontaktaufnahme zu PROvendis und die Nutzung der Patentreliteratur konnte demnach gefördert werden.

Da die Anfragen erstmalig aufgrund des Wechsels des Rechercheinstitutes in englischer Sprache verfasst sein mussten, gingen zwar diesmal nur 29 Rechercheanträge aus 10 Universitäten und Fachhochschulen ein. Diese waren jedoch im Durchschnitt anspruchsvoller als bei vorherigen Rechercheaktionen.

### **Rahmenverträge mit Patentanwälten**

Um dem steigenden Kostendruck der Hochschulen des Patentverbundes, gleichzeitig aber der gewünschten Steigerung der Anzahl der Patentanmeldungen Rechnung tragen zu können, hat PROvendis ausgewählten Patentanwaltskanzleien Rahmenverträge angeboten. Basierend auf einer Ausschreibung hat PROvendis über 20 Angebote geprüft und Rahmenverträge abgeschlossen, die unter anderem einen attraktiven Kostenrahmen für DE, PCT und EP-Anmeldungen gewährleisten. Zusätzlich zu den reinen Patentierungskosten wurde Wert auf die Abdeckung verschiedener Fachrichtungen sowie auf die regionale Verteilung der Kanzleien gelegt, um persönliche Patentierungsgespräche vor Ort führen zu können. Drei weitere Rahmenverträge sind in Vorbereitung und sollen zeitnah unterzeichnet werden. Mit dieser Maßnahme wird ein wesentlicher Beitrag zur Sicherstellung effizienter Strukturen und zur Optimierung der Kosten für Schutzrechte im Patentverbund geleistet.

### **Reduzierung der Patentierungskosten (Patentkostenmanagement)**

Durch die bereits geschlossenen und avisierten Rahmenverträge mit geeigneten Patentanwaltskanzleien sollen die Patentierungskosten für die NRW-Verbundhochschulen weiter gesenkt werden. Bis zum Jahr 2010 wird PROvendis voraussichtlich für die Hochschulen bei fortgeführter Anmeldestrategie eine Ersparnis von 917.000 € an Patentierungskosten erzielen können. Sollten die Hochschulen gemeinsam mit PROvendis in Zukunft in höherem Maße strategische Patentanmeldungen, insbesondere zur Akquise von Drittmitteln, durchführen, könnten durch die mit den Patentanwälten erzielten Sonderkonditionen weitere 892.000 € eingespart werden.

### **Beratungsleistung zum Thema: Kooperationsverträge (durch Juristin)**

Das im vergangenen Jahr begonnene Beratungsangebot für Hochschulen rund um Thema Kooperationsverträge durch die über einen Rahmenvertrag an PROvendis angebundene Juristin Frau Huisken wird insgesamt sehr gut angenommen. Während einzelne Hochschulen es jedoch relativ stark in Anspruch genommen haben, nutzten einzelne andere es noch gar nicht. Zielsetzung dieses Angebotes ist es, durch die Erfahrung von Frau Huisken auf diesem Gebiet, Tipps und Anregungen geben zu können. Ferner soll die Beratungstätigkeit durch den zusätzlichen Austausch dazu beitragen, eine einheitlichere Linie zu finden.

### **Abwicklung CCC**

Im Zuge der Neustrukturierung des Patent- und Lizenzwesens am Universitätsklinikum Köln/der medizinischen Fakultät der Universität zu Köln hat PROvendis insgesamt 26 anhängige Schutzrechtsfamilien im Berichtszeitraum geprüft und bewertet und der Universität zu Köln einige Familien zur Übernahme empfohlen. Neben den grundsätzlichen technischen und verwertungsbezogenen Aspekten war insbesondere die patentrechtliche Wertung aller Verfahren – für einzelne Patentfamilien waren bereits mehrere nationale Prüfungsverfahren anhängig - sowie die Einhaltung der Vorgaben des Arbeitnehmererfindergesetzes wesentlicher Gegenstand der Bewertung von PROvendis.

Parallel zu den inhaltlichen Prüfungen hat PROvendis sowohl die betroffenen Erfinder als auch die Hochschule kontinuierlich beraten, wie vor dem Hintergrund der komplexen Eigentumsverhältnisse an den Erfindungen bzw. Schutzrechten mit unterschiedlichen Fragestellungen umgegangen werden kann, so dass einerseits Risiken für die Beteiligten minimiert und, andererseits, möglichst umfassende Rechte bzw. Ansprüche gewahrt werden.

## **IV. Kooperationen**

### **PROvendis wird Patentverwertungsagentur von drei „Leibniz-Instituten“**

Im Februar 2005 hatte das BMBF für die Institute der lebenswissenschaftlichen Sektion der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V (WGL) ein Programm ausgeschrieben, mit dem die Patent- und Technologieverwertung an den Instituten intensiviert und professionalisiert werden sollte. Die gemeinsam mit PROvendis gestellten Anträge des Deutschen Diabetes-Zentrums an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (DDZ) und des Instituts für Arbeitsphysiologie an der Universität Dortmund (IfADo) auf eine Förderung der Implementierung und Umsetzung von Verwertungsstrukturen an den Einrichtungen wurden für den Zeitraum 2007- 2009 bewilligt. Seit Anfang 2006 ist PROvendis als Patentverwertungsagentur für das DDZ und das IfADo tätig. Am 23. März 2006 fand ein offizielles Kick-off-Meeting für das Gesamtprojekt „Verwertungsstrukturen für Institute der lebenswissenschaftlichen Sektion der WGL“ beim BMBF in Bonn statt, auf dem PROvendis mit DDZ und IfADo das gemeinsame Konzept vorstellte. Mit beiden Instituten wurden mittlerweile bilaterale Rahmenverträge abgeschlossen. Zudem fanden im Frühjahr 2006 an beiden Einrichtungen Workshops statt, auf denen die Kooperation zwischen PROvendis und DDZ bzw. IfADo den Mitarbeitern vorgestellt wurde. Regelmäßig finden an beiden Instituten Patentsprechstunden und Technologie-Scouting statt. Dabei arbeitet PROvendis, wie im Antrag vorgesehen, eng mit LeibnizX, der Gründungs- bzw. Entrepreneurship-Beratung der Leibniz-Gemeinschaft, zusammen.

Mit dem Institute for Analytical Sciences (ISAS), einem weiteren Leibniz Institut, wurde im August ein Verwertungsvertrag unterzeichnet. Das ISAS mit Sitz in Dortmund und Berlin ist ein international renommiertes Forschungsinstitut, das sich vor allem durch innovative Ansätze bei der Methoden- und Geräteentwicklung für analytische Problemlösungen in den Material- und Lebenswissenschaften hervorut. Damit bildet es eine Brücke zwischen der klassischen und der modernen Analytik. Das ISAS verfügt bereits über Erfahrung mit Patenten und wünscht sich durch die Zusammenarbeit mit PROvendis eine schnellere und effektivere Verwertung der Forschungsergebnisse.

### **TechnologieAllianz: Zusammenarbeit u. gemeinsame Projekte**

Die operative Zusammenarbeit mit Partnern des TechnologieAllianz e.V. wurde weiter intensiviert, um Synergien zu erzielen, Kosten zu sparen und die Vermarktungswahrscheinlichkeiten zu erhöhen. So gab es zahlreiche Fälle, in denen man gegenseitig auf die Technologie-, Fach- und Branchenerfahrung anderer PVA zurückgegriffen hat oder von diesen beauftragt wurde. Dieses wurde und wird unterstützt durch zahlreiche Maßnahmen der Geschäftsstelle der TA.

#### **Beispielhaft seien hierbei aufgeführt:**

##### *Partnering Days/Technologiebörsen der Innovation Relay Center (IRC)*

An diesen hatte sich die TA als Partner beteiligt, konnte hierbei geeignete Innovationen einbringen und diese auf den Börsen vertreten. Die Technologien wurden dadurch europaweit teils in gedruckten, teils in elektronischen Katalogen an insbesondere mittelständische Unternehmen verteilt. Hierdurch ist es bereits zu einer Reihe von konkreten Anfragen von Unternehmen gekommen.

##### *Präsentation bei Konzernen von Technologien aus ganz Deutschland durch einzelne Mitglieder*

Die Mitglieder der TA haben bei der Präsentation in Konzernen gegenseitig Technologien mit angeboten und vorgestellt (nach Anfrage und Genehmigung).

##### *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der TA*

Über Partnerschaften der TA, z. B. mit „Kompetenznetze.de“, TA-Pressemeldungen sowie die TA-Homepage mit Verweisen auf PROvendis und die Technologieangebote der NRW Hochschulen sind zusätzliche Industrieanfragen entstanden.

### **Erweiterte Kooperation mit PVA, „Definition von Kompetenzfeldern“**

Über die individuellen fallbezogenen Kooperationen von PROvendis mit anderen PVA bei der Bewertung und der Verwertung von Erfindungen und der etablierten, laufenden Kooperation mit der rubitec GmbH hat PROvendis eine strategische Kooperation mit IMG, TransMit, InnoWi anvisiert. Zielsetzung ist es hierbei, sich zunehmend ergänzend aufzustellen, um somit – trotz der Größe von PROvendis - eine immer weitergehende Spezialisierung und Fokussierung zu ermöglichen und den Hochschulen trotzdem auch in der Breite Dienstleistungen in der bekannten hohen Qualität liefern zu können. Mit den Planungen wurde bereits begonnen. Eine Ausweitung auf weitere Mitglieder der TA ist durchaus geplant, wird jedoch erst in einer zweiten Phase erfolgen.

### **Kooperation mit dem Life Technologies Ruhr e.V. und der Tomovation GmbH**

Im Rahmen des Verbund-Projekts „Neue Wege der Patentverwertung“ prüft und erprobt PROvendis alternative Möglichkeiten für eine professionelle Verwertung von Hochschulpatenten. Dabei sollen insbesondere Partner für die Adressierung von Nischenmärkten rekrutiert werden, in denen langjährige Erfahrung und ein dichtes Netzwerk besonders essentiell für eine erfolgreiche Verwertung von Schutzrechten sind. Dieses trifft auch auf das Marktsegment „Medizinische Schnittbilddiagnostik“ zu, das von der Präsenz weniger Großkonzerne und einer sehr komplexen Technologie geprägt ist. Für diesen Nischenmarkt konnte PROvendis in der Region mit dem Life Technologies Ruhr e.V. (LifeTecRuhr) einen kompetenten Partner identifizieren, der zukünftig den Patentverbund bei der Verwertung von Hochschulerfindungen aus diesem Segment unterstützen kann. LifeTecRuhr ist der biomedizinische Technologieverbund der Metropole Ruhr und u.a. auf den im Ruhrgebiet sehr gut

repräsentierten Fachbereich „Bildgebende Diagnostik“ fokussiert. Im Januar 2006 hat PROvendis mit LifeTecRuhr und dessen Mitgliedsunternehmen Tomovation GmbH eine Vereinbarung unterzeichnet, die eine Zusammenarbeit bei der Be- und Verwertung von Hochschulerfindungen erlaubt, die die „medizinische Schnittbilddiagnostik und assoziierte therapeutische Verfahren“ betreffen. Mittlerweile konnten mit Unterstützung der Tomovation und LifeTecRuhr zwei Erfindungen aus dem Patentverbund einer erfolgreichen Verwertung in diesem Nischenmarkt zugeführt werden. Eine weitere Erfindung haben die Partner, mit Zustimmung der beteiligten Erfinder und deren Hochschule, gemeinsam evaluiert und werden sich nun um deren Verwertung bemühen.

### **NGFN-2: Partner im Verwertungsnetzwerk genome-marketplace.de**

Nachdem Ende 2004 der Technologietransfer und die Patentverwertung im Nationalen Genomforschungsnetz-2 (NGFN-2) neu strukturiert wurde, hat PROvendis für fünf Verbundhochschulen, die Mitglied im NGFN-2 sind, die Schnittstellenfunktion zu der KTT, der Koordinierungsstelle Technologietransfer im NGFN-2, übernommen. Dazu mussten Kooperationsvereinbarungen zwischen PROvendis, der KTT und der jeweiligen Verbundhochschule abgeschlossen werden, die die Zusammenarbeit zwischen den Partnern regeln. Im Juli 2006 fand ein Treffen der deutschlandweit am genome-marketplace beteiligten Hochschulen und Verwertungsagenturen bei der KTT in München statt, auf der PROvendis gemeinsam mit zwei Hochschulvertretern die Partner aus dem NRW-Patentverbund vertreten hat. Die KTT übernimmt den Publication-Screen für alle wissenschaftlichen Veröffentlichungen aus Projekten des NGFN-2. Sobald sie dabei patent- und marktfähige Forschungsergebnisse identifiziert, benachrichtigt sie PROvendis, die dann für die weitere Organisation der Erfindungsmeldung, der Patentierung und der Verwertung zuständig ist. Für Prioritätsanmeldungen aus NGFN-2-Projekten steht beim BMBF ein eigener Patentierungsfonds zur Verfügung. Technologieangebote von NGFN-Erfindungen sollen auf der Internet-Seite [www.genome-marketplace.de](http://www.genome-marketplace.de) eingestellt werden.

### **Zusammenarbeit mit Verbänden, IHK, etc.**

Die Kooperation und der Austausch mit vielen (regionalen) IHK in NRW sowie Verbänden (u. a. BVMW, VDMA) wurden im Rahmen verschiedener Projekte und Veranstaltungen fortgesetzt. Ferner ist PROvendis Mitglied bei PROTON Europe und Mitarbeiter sind Mitglied bei ASTP (Association of European Science and Technology Transfer Professionals), AUTM (Association of University Technology Managers) und LES (Licensing Executives Society) und nehmen aktiv an verschiedenen Maßnahmen teil.

## V. Zusammenfassung und Ausblick

Die Etablierung einer professionellen Patentverwertung für die Hochschulen des Landes NRW wurde im Berichtszeitraum 01.01.2006 bis 31.08. 2006 entschieden weitergeführt, umgesetzt und ausgeweitet. So ist die Deutsche Sporthochschule dem Patentverbund beigetreten. Darüber hinaus betreut PROvendis das Deutsche Diabetes-Zentrum in Düsseldorf (DDZ) und das Institut für Arbeitsphysiologie an der Universität Dortmund (IfADo) und entwickelt für diese ein Verwertungskonzept. Zusätzlich wird das Institute for Analytical Sciences (ISAS) in Dortmund durch PROvendis bei der Verwertung der Erfindungen unterstützt.

Während sich die Anzahl der Erfindungsmeldungen konsolidiert hat, hat die Zahl der Inanspruchnahmen weiter zugenommen. Dazu beigetragen haben sowohl individuelle als auch flächendeckende Aufklärungs- und Qualifizierungsmaßnahmen von PROvendis. Wie die Herkunft der Erfindungsmeldungen zeigt, führt insbesondere die individuell auf Forschergruppen zugeschnittene Information zur Qualitätssteigerung der Erfindungsmeldungen. Ein Zweck von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und weiteren zusätzlichen Servicemaßnahmen von PROvendis ist daher weiterhin, für das Thema Patente zu sensibilisieren (siehe unter Kap. III). Die im zweiten Quartal von PROvendis begonnene Einführung eines Key Account Managements zielt auf eine noch stärker an den jeweils hochschulspezifischen Bedarf ausgerichtete und intensivere Betreuung der Hochschulen ab.

Die Anzahl der Prioritäts- und Nachanmeldungen ist leicht gestiegen. Durch die Rahmenverträge mit den Patentanwälten konnten die Kosten pro Ausarbeitung einer Patentanmeldung gesenkt werden. Die Kosteneinsparung kommt den Hochschulen zugute.

Um mehr Verwertungserfolge zu erzielen, veranstaltet PROvendis Transferforen wie das Forum Life Sciences, präsentiert sich auf Messen, schließt regional bis international Verwertungs Kooperationen, knüpft Netzwerke, intensiviert die operative Zusammenarbeit mit Partnern der Technologieallianz (insbesondere mit IMG, TransMit und InnoWi) und tauscht sich mit IHK und Verbänden aus.

Der Etablierung einer professionellen Patentverwertung für die Hochschulen des Landes NRW dient das Sonderprojekt zur Entwicklung und Umsetzung von Patent- und Verwertungsstrategien an den Hochschulen des Patentverbundes. In der ersten Phase des Projekts zur Entwicklung- und Umsetzung von Patent- und Verwertungsstrategien wurde in den Pilothochschulen primär eine Strategie erarbeitet. Diese Arbeiten werden seit Juli 2006 in einer zweiten Phase weitergeführt. Schwerpunkte sind hier insbesondere die Prozess begleitende und nachhaltige Umsetzung der entwickelten Strategien.

Einen wichtigen Aspekt stellt dabei der Erfahrungsaustausch sowie die Koordination/Moderation im Kreis der Pilothochschulen, zwischen Pilothochschulen und den übrigen Hochschulen des Patentverbunds Hochschulen in NRW sowie die Optimierung des PROvendis-Dienstleistungsangebotes für die jeweilige Hochschule dar (z.B. Bearbeitung von „strategischen Patenten“ und von Patente zur Drittmittelakquisition).

Im Jahr 2006 und 2007 besteht eine wichtige Aufgabe darin, die nächste Phase (2008 – 2010) des NRW Patentverbundes zu definieren. PROvendis hat bereits damit begonnen, die ersten Weichen zu stellen damit alle Partner, d.h. die Hochschulen, PROvendis und die rubitec GmbH ihre jeweiligen Anforderungen, Wünsche, Bedarfe und Strategien erarbeiten und aufeinander abstimmen.

Hierzu wurden im Jahr 2006 schon eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt. Dazu zählen etwa die Einführung eines Key Account Managements, Bemühungen um Kostensenkung für die Hochschulen (siehe z.B. Rahmenverträge mit Patentanwälten), ein erweitertes Serviceangebot (etwa Beratungsangebot zu Kooperationsverträgen durch eine Juristin), die Schaffung von mehr Transparenz etwa durch ein umfassendes Statistik- und Informationspaket oder die Einführung eines neuen Qualifizierungskonzeptes im Jahr 2007. Das Ziel dieses Qualifizierungskonzeptes ist der Aufbau eines grundlegenden Patent- Know-hows bei allen relevanten Hochschulwissenschaftlern in NRW durch die Etablierung eines standardisierten Qualifizierungs-Modells mit 3 Qualifizierungsstufen für differenzierte Zielgruppen. Die 1. Stufe umfasst das „Basiswissen Patente“ für alle patentrelevanten wissenschaftlichen Mitarbeiter. In der 2. Stufe werden „Patentbeauftragte“ an den Instituten benannt und entsprechend geschult. Auf 3. Ebene werden institutsspezifische „Patent-Strategie-Workshops“ angeboten. Auch bei dem nächsten Statusseminar September 2006 wird die gesteigerte und hochschulspezifische Abstimmung mit den Hochschulen wieder aufgegriffen. So ist die Veranstaltung nicht mehr ausschließlich im Plenum konzipiert, sondern es werden auch Workshops zu verschiedenen Themen angeboten, deren Ergebnisse dann allen Mitgliedern vorgestellt werden.